

Gott liebt ein reines Herz

Von Gurumayi Chidvilasananda

Auszug 30

All die Tugenden eines Menschen kommen durch ein reines Herz zustande, und in gewisser Hinsicht weiß das jeder. Sobald du etwas tust, was andere weiterbringt, etwas Großzügiges oder Uneigennütziges, spricht alle Welt von deinem Herzen. „Was für eine warnherzige, gütige Frau das doch ist“, heißt es. „Sie hat ein so freigebiges Herz!“ „Sie hat ein goldenes Herz.“ „Er hat das Herz auf dem rechten Fleck.“ Menschen, mit denen es Spaß macht, zusammen zu sein, ist leicht ums Herz. Helden haben das Herz eines Löwen – hast du diesen Ausdruck noch nie gehört? – und einige Menschen sind im Herzen jung geblieben, obwohl sie den Jahren nach alt sind. „Das Herz eines Heiligen“, sagt Tukaram Maharaj, „ist so weich wie Butter.“

Es ist interessant, dass die guten Eigenschaften mit dem Herzen in Verbindung gebracht werden und die negativen mit dem Geist. Das Herz zum Beispiel plant keine Intrigen und schmiedet auch kein Komplott, um seinen Willen durchzusetzen. Das Herz ist nie auf seinen eigenen Vorteil bedacht und erfreut sich auch nicht am Schmerz eines anderen Menschen. Das Herz schmilzt dahin. Es fließt über. Es ist von Natur aus rein und neigt von sich aus zu Freundlichkeit, Liebe, Großzügigkeit, Tapferkeit, Erbarmen, Vergebung, Unschuld, Rechtschaffenheit und Ehrlichkeit – um nur ein paar Eigenschaften zu nennen. Das Herz ist frei von Illusionen. Illusionen sind eine Epidemie des Geistes.

Der heilige Augustin sagte sinngemäß: „Für meinen Gott ein Herz aus Flammen. Für meine Mitmenschen ein Herz aus Liebe. Mir selbst gegenüber ein Herz aus Stahl.“ Lass diese Erkenntnis der Unermesslichkeit des Herzens eine Fackel für dich sein, die dir den Weg des Siddha Yoga zeigt. „Gott liebt ein reines Herz.“



©2022 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

Swami Chidvilasananda, „Das reine Herz“, Kap. 11, in *Gott liebt ein reines Herz: Der Yoga der göttlichen Tugenden* (South Fallsburg, NY: SYDA Foundation, 1998), S. 153 f.